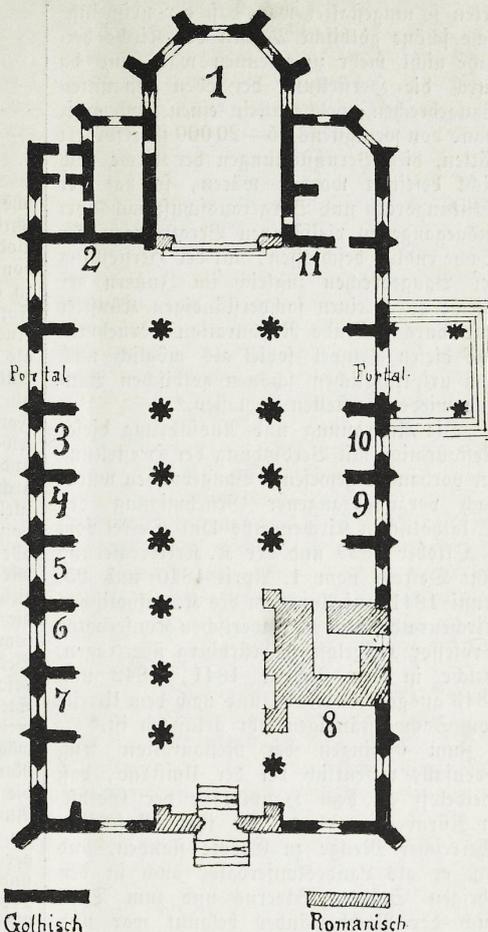


zeigt, ist er ein Zeugniß für den frommen Sinn verschiedener Jahrhunderte; denn er hat Formen aus der Zeit des Ueberganges vom romanischen zum gothischen Stile (Thurm, Untergeschosse, Westportal, der untere Teil des Chorbogens), ferner aus der Zeit der entwickelten edlen Gothik (Chor und Sakristei), sowie aus der Zeit der späteren Gothik, Ende des 15., Anfang des 16. Jahrhunderts (der übrige Teil des Gotteshauses).

Der Eindruck, welchen das Innere der Kirche auf den Beschauer macht, ist ein wohlthuender. Die Klarheit der Verhältnisse, die Großartigkeit des Chores, die imposante Höhe des Hauptschiffes, die Schönheit und Zierlichkeit des Gewölbes mit den vielen Details, all dies verfehlt nicht, Bewunderung und andächtige gehobene Stimmung wachzurufen. Die Langwände der Seitenschiffe erhielten durch das Hereinziehen der Strebe- pfeiler reiche Gliederung, welche nicht bloß ästhetisch gut wirkt, sondern auch recht praktisch ist. Denn auf diese Weise bildet sich ein Kranz von Kapellen, die vorzüglich geeignet sind zur Aufnahme von Altären, Beicht- stühlen, Skulpturen und unge- störte Andacht liebenden Vetern.

Wer einen Gang durch diese herrlichen Räume macht, mag wohl auf den Gedanken kommen, er befinde sich in einer Kirche, welche nicht bloß die architekto- nischen Formen, sondern auch den inneren Schmuck namentlich der Altäre glücklich durch die wechselvollen Tage der ver- gangenen Jahrhunderte hindurch gerettet habe, so harmonisch ist die Gesamtwirkung, und doch ist dem nicht so.

Auch diese Kirche ist ein Opfer der ge- änderten Geschmacksrichtung des 17. und 18. Jahrhunderts geworden, von welchem bis zum Jahre 1841 große, die Gewölbe berührende zopfige Altäre insbesondere Zeug- niß ablegten. Ihre jetzige Umgestaltung zum Besseren verdankt die Kirche einer in den Jahren 1841, 1842 und 1843 ausgeführten Restauration. Den Anlaß dazu gaben die verschiedenartigsten Bauschäden an Mauer- und Holzwerk, welche zum Theil so bedeutend



Grundriss der hl. Kreuz Kirche in Rottweil.

waren, daß man eine Hauptreparation vor- nehmen mußte. Bei dieser Gelegenheit faßte der Stiftungsrat zugleich den Beschluß, die Kirche nach dem ursprünglichen gothischen Plane zu restauriren und begründete diesen Entschluß in einem Protokolle vom Jahre 1843 folgendermaßen.

„Da das Innere dieser im gothischen Stile gebauten Kirche in früheren Zeiten durch Ausweißen, durch Aufstellung von verschiedenen Altären, Bilder und Gemälde, durch das Einsetzen von zwei Orgeln mit Gallerien und zwei thurmartigen Schnecken- stiegen, mehreren Grabsteinen, Beicht- und Kirchenstühle, von verschiedenen, größtentheils aber sehr schlechten Zeichnungen und Bau-